Stand der Arbeitslosigkeit Ende März 1924

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **16 (1924)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

len, der Mitglieder, die durch einen Anschluss dem Gewerkschaftsbund entstehenden finanziellen Verpflichtungen usw. zu erhalten. Erst im Januar 1924 lief die Antwort der R. G. I. auf das Schreiben vom 23. August 1923 des norwegischen Vorstandes ein. In dem Antwortschreiben der R. G. I. wird die Verzögerung mit den unruhigen Verhältnissen in . . . Deutschland entschuldigt, die die ganze Aufmerksamkeit der Exekutive beanspruchte. Die Zahl der der R. G. I. angeschlossenen Mitglieder wird mit 12 Millionen angegeben, darunter Italien, das nie angeschlossen war, mit 3 Millionen, und Norwegen, d. h. das Land, das um Angaben wegen eines eventuellen Anschlusses ersuchte, mit 116,000 Mitgliedern. Es ist zu verstehen, dass diese Angaben den Norwegern das richtige Verständnis für die Zuverlässigkeit der übrigen im Schreiben gemachten Angaben vermittelte.

Da der norwegische Gewerkschaftsbund bekanntlich zirka 86,000 Mitglieder umfasst, scheint das Interesse für diese Frage nicht gar zu gross gewesen zu sein.

Oesterreich. Dem Tätigkeitsbericht der Gewerkschaftskommission Oesterreichs pro 1923 entnehmen wir die folgenden Angaben:

Ein erster Abschnitt entwirft ein Bild über die allgemeine wirtschaftliche Lage. Das Sanierungsprogramm Seipel wollte angeblich alle Schichten der Bevölkerung belasten; in Wirklichkeit werden aber die «Opfer» ausschliesslich von der arbeitenden Klasse getragen. Der Abbau von 64,000 Staatsangestellten und die Wirtschaftskrise mit ihren Folgeerscheinungen sind Beweise dafür. Zu Beginn des Jahres zählte man gegen 200,000 Arbeitslose; die Zahl sank dann bis zum Oktober auf 109,000, um bis Jahresschluss wieder auf 127,000 anzuwachsen, von denen Wien allein 98,000 beherbergte. Zu diesen wirtschaftlichen gesellte sich die politische Reaktion auf der ganzen Linie. Einzig dank der Stärke der gewerkschaftlichen Organisationen vermochte die Arbeiterschaft an ihren bisherigen Errungenschaften festzuhalten.

Weitere Abschnitte des Berichtes sind dem Eingreifen der Gewerkschaftskommission bei Kollektivvertragsabschlüssen, sozialpolitischen, volkswirtschaftlichen und allgemeinen politischen Angelegenheiten gewidmet. Grosse Arbeit wurde auf dem Gebiet der Bildungsbestrebungen geleistet; für die Betriebsräte wurden verschiedene leichtfassliche Schriften herausgegeben. Das Organ der Gewerkschaftskommission, «Arbeit und Wirtschaft», erzielte im Berichtsjahre eine Auflage von 18,000 Exemplaren.

Die Wirkungen der Krise kommen auch in der Mitgliederzahl zum Ausdruck; die Zentralorganisation umfasste, gemessen an den geleisteten Beiträgen, Ende 1923 insgesamt 714,115 Mitglieder (1922: 850,394). Der Bericht äussert sich ferner einlässlich über die internationalen Verbindungen, über die Verwaltungstätigkeit und über die Kassengebarung. Die Gewerkschaftskommission verfügte bei Einnahmen im Betrage von 1,038,155,752 Kronen und Ausgaben im Betrage von 868,822,193 Kronen Ende 1923 über einen Saldo von 169,333,559 Kronen.

Literatur.

«Gewerkschafts-Archiv», Monatshefte für Theorie und Praxis der gesamten Gewerkschaftsbewegung.

Ab 1. Mai 1924 wird im Verlag des «Gewerkschafts-Archivs», Camsdorferstrasse 10, Jena, unter obigem Titel eine Monatsschrift erscheinen, die unter Leitung des Genossen Zwing in Jena steht und bestrebt ist, die bisherige gewerkschaftliche Literatur durch ein über Tageswert und Tageskampf stehendes *wissenschaftliches Organ* zu ergänzen. Als Mitarbeiter werden neben Theoretikern und Praktikern der Gewerkschaftsbewegung auch namhafte Wissenschafter genannt. Der Bezugspreis des 50- bis 60seitigen Heftes ist auf 75 Pfg. festgesetzt.

H. Fehlinger, Erfolge der Internationalen Arbeitsorganisation. Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Die 24 Seiten umfassende Broschüre gibt einen kurzen Ueberblick über die Gründung der Internationalen Arbeitsorganisation und deren bisheriger Tätigkeit. Sie bietet ferner eine Zusammenstellung der bisher von den verschiedenen Staaten ratifizierten Uebereinkommen. Weitere Abschnitte sind der Tätigkeit des I. A. A. auf den Gebieten der Arbeitslosigkeit und Auswanderung, der Verbreitung sozialpolitischer Kenntnisse durch das Arbeitsamt, dem Einfluss der Internationalen Arbeitsorganisation auf die Sozialpolitik aussereuropäischer Staaten und der Stellung Deutschlands zur Arbeitsorganisation gewidmet.

Georg Engelbert Graf, Stammt der Mensch vom Affen ab? Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena. Der Verfasser erläutert in äusserst interessanter und leicht verständlicher Weise die Probleme der Entwicklungsgeschichte und der Abstammungslehre und unterrichtet uns über die wissenschaftlichen Erforschungen über die Entwicklung des Menschen vom Affenmenschen zum Kulturmenschen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende März 1924.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel	356	48	41
Bekleidung, Lederindustrie	437	816	36
Baugewerbe, Malerei	3,404	36	149
Holz- und Glasbearbeitung	375	—	35
Textilindustrie	2,107	4,707	637
Graph. Gewerbe, Papierind.	375	—	52
Metall, Maschinen, Elektro	2,146	1,296	427
Uhrenindustrie, Bijouterie	812	239	506
Handel	1,543	20	352
Hotel- und Wirtschaftswesen	1,307	—	—
Sonstige Berufe	2,250	734	93
Ungelerntes Personal	6,268	268	1,144
Insgesamt Schweiz	21,380	8,164	3,472
Insgesamt Februar 1924	27,120	11,985	5,135
» Dezember 1923	26,873	12,800	4,414
» Oktober 1923	24,013	14,662	3,397
» August 1923	22,554	13,507	3,655
» Juni 1923	25,583	13,585	4,979
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80,037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045